

Für- und Widerworte

Gegen Mißverständnisse: Bei Zuschriften die NICHT zur Veröffentlichung freigegebenen Passagen bitte eindeutig kennzeichnen.

wg. **Kosten & Risiken des Bundesweiten Männertreffen**

Switchboard 5/2001

Johannes Kahlen schreibt über die Unzumutbarkeit der Risiken des Vorbereitungsteam (30.000 DM Vertragskosten). Mein Vorschlag hierzu ist, einen Verein zu gründen, deren Mitglieder all die Männer werden, die zu den bisherigen und nächsten Männertreffen kommen. Der Vorstand wechselt jährlich und ist das jeweilige Orga-Team bzw. Vorbereitungsteam, das auf der Mitgliederversammlung als Vorstand gewählt wird. Der Verein kann dann auch Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband werden. Wenn nur 100 Männer je DM 300 als einmaliges Darlehen/Bürgschaft (mit dem Risiko, es nicht zurück zu erhalten) zur Verfügung stellen, wäre ein Grundkapital für die Vertragskosten vorhanden. Ich wäre gerne bereit, diesen Betrag - und auch mehr - für die Sicherstellung der Männertreffen zu leisten. Auch dann, wenn ich (so wie dieses Jahr aus familiären Gründen) nicht zum Männertreffen fahren kann. Meine Erfahrung aus der Gründung von 2 Vereinen stelle ich gerne zur Verfügung. Nach den Gesetzen unseres Staates sind 7 Personen für die Gründungsversammlung erforderlich. Gerne wäre ich einer dieser Sieben, wo sind die anderen?

Michael Roth, Duisburg

wg. **BMFSFJ-Kampagne "Mehr Spielraum für Väter"**

Switchboard 6-7/2001

Aus dem aktuellen Heft hat mich - verständlicher Weise; seit etwas über einem Jahr bin ich Vater einer reizenden Tochter - vor allem der (unfreiwillige) Schwerpunkt besonders angesprochen, bin ich doch selbst mit vielen Fragen, die hier behandelt werden, konfrontiert. Besonders gelungen finde ich den Artikel von T. Gesterkamp, der in seiner polemischen und verärgerten Art knapp zusammenfaßt, warum die Aktion der Ministerin zur Erziehungszeit ins Leere zielen muß. Auch hierin zeigt Frau Bergmann wenig Gespür für komplexe Verhältnisse und beschränkt sich lieber auf das (erlernte?) Vokabular aus feministischen Kampfzeiten, als die Welt noch überschaubar, die Männer/Väter die Bösen und die Frauen/Mütter die Guten waren, zumindest aus Sicht von manchen Frauen.

Von einem Ministerium, das gesellschaftliche Entwicklungen positiv beeinflussen sollte, kann man aber mehr erwarten als wohlfeile Sprüche, die die komplexen Existenzbedingungen der Familien in unserem Land nicht einmal beführen - auch wenn die Debatten immer wieder mit den gleichen Argumenten geführt werden. Wollte Frau Bergmann ernst genommen werden, käme ihre Kampagne viel breiter angelegt daher: Beispielsweise mit direkten Aufforderungen an die Unternehmen, (qualifizierte) Teilzeitarbeit für Männer und Frauen bei gleicher Bezahlung zu ermöglichen!

Ich will mich nicht ins Utopische versteigen. Aber es wäre meiner Ansicht nach notwendig, eine weiter

greifende Debatte zu führen, wie die Existenzbedingungen der Familien im Alltag verbessert werden können. Vieles dazu findet sich in den Artikeln des letzten Switchboard, wenn auch nicht unter diesem Bezug. Ich möchte aktuell ein paar Kleinigkeiten hinzufügen: In Holland findet sich kaum ein Lokal ohne Wickelplatz oder ohne Kinderstuhl. In Hamburg kenne ich, von meiner Wohnung aus gesehen, im Umkreis von vielen Kilometern kein derartig ausgestattetes Lokal. Familien mit Kindern werden in Deutschland auf einfachste Art und Weise aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeklammert. In jedem Geschäft in Holland, auch in der kleinsten Boutique, gibt es eine Spielecke für Kinder, damit die Eltern entspannter einkaufen können. In deutschen Geschäften ist man darauf reduziert, sein Kind so gut zu beaufsichtigen, daß es nichts Verbotenes anfaßt oder gar etwas kaputt macht.

Axel Kopido, Hamburg

wg. **Erste Hilfe, letzter Rat**

Switchboard 6-7/2001

Liebe Männer des Switchboard, ich greife die Anregung von Ferdinand Rüter auf, unser Angebot des mfn [männer forum nürnberg; alb] in der Projektliste des Switchboard zu verteilen. Zusätzlich zu den monatlichen Veranstaltungen bieten wir... (Programmtext): "Vermittlung und Erfahrungsaustausch: Die Vermittlung von Männergruppen bieten wir seit einigen Jahren mit Erfolg an. Immer wieder erhalten wir aber auch Anfragen nach empfehlenswerten Spezialisten, Ärzte, Anwälte, Psychologen ... Wenn ihr also gut behandelt oder beraten worden seid und anderen Männern den leidigen Versuch-und-Irr-

tum-Weg ersparen wollt, oder auch wenn ihr eine Männergruppe sucht oder bietet, wendet euch an: Ralf Radzuweit, Tel. (09126) 284411, eMail ralf.radzuweit@gmx.de". - Die Männergruppenvermittlung läuft seit Jahren mit gutem Erfolg, pro Jahr kommen zwischen 20 und 30 Anfragen aus dem Großraum Nürnberg/Fürth/Erlangen. Darüber hinaus versuchen wir sporadisch Kontakt zwischen den uns bekannten etwa 20 Männergruppen im Großraum herzustellen. Etwa alle zwei Jahre veranstalten wir im männer forum einen Abend, an dem sich die Männergruppen vorstellen können. Weitergehende Angebote wie die Vermittlung eines "Männeraustausches" wurden jedoch nicht angenommen. Die im Programmtext genannte Vermittlung von empfehlenswerten Fach-Männern läuft leider nicht so gut, es kommen vor allem keine Tipps. Dazu kommen rechtliche Probleme im Umgang mit solchen Empfehlungen - da muss uns noch was besseres einfallen! Ich würde mich freuen, wenn unser Angebot über das Switchboard weitere Verbreitung findet und vielleicht auch andernorts Nachahmer findet! Euch ein gutes Gelingen für Eure Arbeit! Gruß

Ralf Radzuweit, Nürnberg
für die Vorbereitungsgruppe des mfn

wg. **Switchboard**

Sehr geehrte Kollegen, die Evangelische Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof e.V. in Solingen ist die Zentrale für das Netzwerk Jungenarbeit in der Evangelischen Jugend im Rheinland. In diesem Rahmen geben wir in loser Folge den "Rundbrief Netzwerk Jungenarbeit" heraus. In der letzten Ausgabe haben wir auch auf "Switchboard" hingewiesen. Die Zeitschrift ist gut gemacht und wichtig für unsere Arbeit: Kompliment. - Auf eine gute Zusammenarbeit

Stefan Drubel, Solingen

